12. Unvorsichtigkeit aus übler Angewöhnung.

(Erzählung.)

Adele, sonst ein hübsches, gutes und liebenswürdiges Kind, war nur darin sehr zu tadeln, daß sie alle Augenblicke böse Angewohnheiten hatte, von denen sie nur mit Mühe entwöhnt werden konnte. Bald machte sie mit ihren Füßen an den Stühlen und auf den Fußbänken ein unausstehliches Geräusch, welches man im gemeinen Leben auch wohl einen Esel zu Grabe läuten nennt, und viele Personen, besonders diejenigen, welche schwache Nerven hatten, konnten daher nicht gut in ihrer Nähe aushalten, denn das fortwährende Getrommel mit den Füßen machte sie krank. Bald schnalzte sie, wo sie nur immer ging oder stand, mit der Zunge; bald summte sie fortwährend ein und dasselbe kleine Lied vor sich hin, so daß die Melodie Allen zum Ekel ward, die so unglücklich waren, in ihrer Nähe zu sein. Rief die Mutter denn auch einmal: „Adele, laß doch das ewige Summen ein und derselben Melodie! Ich hab' es zwar gern, daß Du Dir ein Liedchen singst und dadurch ein fröhliches Herz beurkundest; aber in einem fort ist es nicht auszuhalten!" so half das für die nächste Viertelstunde, dann aber war auch Alles schon wieder vergessen und unsre arme Adele sang nach wie vor ihr:

„Blühe liebes Veilchen," u. s. w.